

Neues aus dem Leitungsteam:

In den letzten Jahren haben sich unsere Freundesbriefe oftmals verändert. Auch die Formen des Versendens haben sich verändert. Einige von euch erhalten ihn per Post, einige per e-mail. Aber immer wieder tauchen die gleichen Fragen auf.

Viele trauen sich nicht, an die angegebenen Konten zu spenden, weil sie befürchten, dass das Geld nicht direkt bei uns landet, weil es an den CVJM/FCJA e.V. geht.

Wir wollen dies noch einmal erklären.

Der Treffpunkt "TeePunkt" ist NUR die Einrichtung. Der Verein CVJM/FCJA e.V. ist der Träger.

Wir sind als CVJM-Ortsverband eigenständig und die Gelder, welche auf die von uns angegebenen Konten eingezahlt werden, kommen direkt unserer Arbeit zugute. Durch Angaben von Verwendungszwecken und Nutzung der jeweiligen Konten werden diese den einzelnen Bereichen der TeePunkt-Arbeit zugeordnet.



Willow-Creek Leitungskongress:

07.-09. Januar fand der Leitungskongress von Willow-Creek, diesmal in Leipzig, statt.

Frank und Daniela waren von uns delegiert. Die Erwartungen waren hoch, da schon einige Sessions vom Leitungskongress in Stuttgart uns in unserer Arbeit sehr weit vorangebracht haben. Mit welchen Eindrücken werden sie zurückkommen? Wird sich etwas an unserer Arbeit ändern? Was bringt diese Kongresse eigentlich speziell für unseren Dienst? Seit 2012 arbeiten wir an einer Umstrukturierung unserer Arbeitsweise. Nicht mehr nur zielorientiert, sondern gabenorientiert soll unser Mitarbeiterteam aufgebaut und eingesetzt werden. Das hat schon für viele Turbulenzen gesorgt. Nun aber kamen viele bestätigende Impulse vom Leitungskongress und wir fühlten uns in den letzten Phasen dieses Umbaus voll bestätigt. Eine neue Herausforderung gibt es aber auch wieder. Nämlich weg vom "geht schon"! Mittelmaß ist der Feind des Besten!

Christlicher Verein junger Menschen / Freie christliche Jugendarbeit e.V.



Spendenkonten: CVJM/FCJA e.V.

Deutsche Bank / IBAN: DE16 8707 0024 0062 0708 00

BIC: DEUT DE DBCHE

oder

Evangelische Kreditgenossenschaft

IBAN: DE44 5206 0410 0008 0035 56

BIC: GEN0 DE F1EK1

Spenden für den Erhalt der Mitarbeiteranstellung

Evangelische Kreditgenossenschaft

IBAN: DE88 5206 0410 0108 0035 56

BIC: GEN0 DE F1EK1

**Bitte gebt eure vollständige Anschrift an um
eine Spendenquittung zu erhalten!**

CVJM / FCJA e.V.

Marktsteig 6

09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon 03722 / 69 80 87 - 1

Fax 03722 / 69 80 87 - 2

info@fcja.de

www.fcja.de

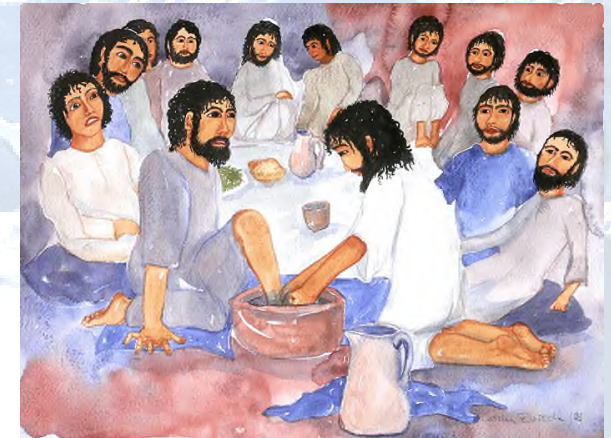
Eingetragen im Vereinsregister Chemnitz – VR 51000

Die FCJA, ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe,
Mitglied im CVJM Landesverband Sachsen e.V.
in der Ev. Allianz Limbach-Oberfrohna sowie im
Jugendleiternetz "HopeLine", im gesamtdeutschen Netzwerk
JUMPERS – Jugend mit Perspektive e.V. und ist Partner von
Willow Creek Deutschland

CVJM / FCJA e.V. "TeePunkt" Freundesbrief Nr. 1/2014

**'Und das will ich euch sagen.
Was ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr für mich getan!'**

Math. 25,40



Hallo liebe Freundesbriefempfänger.

Seit unserem letzten Freundesbrief sind nun schon mehrere Monate vergangen und ihr solltet wieder Aktuelles erfahren.

Im letzten Brief konnten wir über den Abschluss der Um- und Ausbaumaßnahmen unseres Außengeländes und über unser 10-jähriges Jubiläum berichten. Allerdings gab

es noch eine andere Baustelle, über die wir nur sporadisch informiert haben.

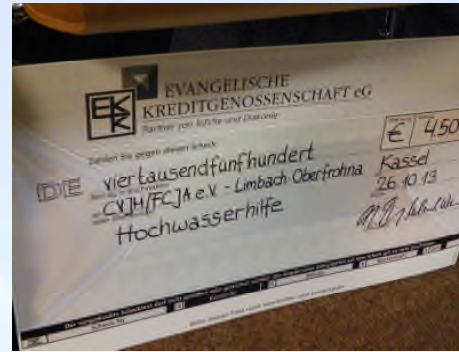


Der Dauerregen zum Frühjahrhochwasser 2013 und der Hagelschlag hatten unser Dach vom Anbau zerstört. Ebenfalls vom Hagel betroffen war unser Bus. Den Schaden am Bus konnten wir über unsere Versicherung regulieren. Dies war aber beim Dach nicht möglich. Somit konnten wir nur Gott in den Ohren liegen und um ein Wunder beten. Der Kostenvoranschlag lag bei ca. 6500,- Euro zzgl. Eigenleistung. Da wir aber noch mit den erhöhten Kosten vom Außengelände zu kämpfen hatten, waren alle Reserven aufgebraucht. Ein letzter Versuch war ein Antrag beim CVJM-Gesamtverband auf Hochwasserbeihilfe.

Ich schrieb also nach Kassel und hatte eigentlich keine Hoffnung. Doch Gott zeigte wieder einmal seine Größe. Es war der Montag nach unserem Jubiläum. Ich telefonierte mit dem Dachdecker, der sein Gerüst stellen wollte und sagte ihm ab, da wir nicht einen Euro für die Dachreparatur hatten. Danach begab ich mich in unseren Gebetsraum und flehte Gott um Hilfe an. Es gab für mich nur zwei Möglichkeiten. Entweder es regnete ab sofort nicht mehr allzu stark und kein Schnee im Winter, da dies der zerstörte Dachbelag nicht mehr hätte abhalten können, oder irgendwoher kommt eine Menge Geld. Mittwoch darauf kam ein Telefonanruf aus Kassel mit der Anfrage, ob ich nicht am Samstag zur Hauptversammlung kommen könne, da es noch einmal um unseren Hilfeantrag ging. Ich bejahte und organisierte eine Hotelübernachtung.

Als ich dann mit Max am Samstag ankam, waren alle sehr erfreut und sagten mir, dass ich warten sollte, bis ich zur Scheckübergabe aufgerufen werden würde. Scheckübergabe . . . mir lief es heiß und kalt den Rücken runter. Ich hatte mich auf Erklärungen und Rechtfertigungen

usw. eingestellt, aber Scheckübergabe! Ich war sprachlos. Erst nach einigen Sekunden, als man uns zum wiederholten male sagte, wir sollen uns doch endlich setzen, kam ich wieder so richtig zu mir und registrierte, dass eine Entscheidung schon gefallen war.



Dann kam der Moment, als alle aufgerufen wurden, die finanzielle Unterstützung vom CVJM-Hauptverband erhalten sollten. Ich ging nach vorn und traute weder meinen Ohren, noch meinen Augen. 4500,- für die



Dachreparatur. Gott, dachte ich, das ist Wahnsinn – du bist der Größte! Der Abend klang dann bei Abendessen und verschiedenen Vorträgen aus und wir begaben uns in unser Hotel. Voller Erschöpfung schlief ich ein. Die Rückfahrt nach Limbach war gespickt von Freude. Somit konnten wir Ende November, da es ja auch nicht schneite, mit den Arbeiten am Anbaudach beginnen. Dank einiger freiwilligen Helfer, war 10 Tage später alles geschafft. Die noch fehlenden Gelder konnten wir über eine vorläufige Zurückstellung einer Hauskreditrate aufbringen und somit war auch dieses Anliegen durch Gottes Handeln zu einem positiven Ende gelangt.

Frank Neumann

Heiligabend im TeePunkt:

24.12. – ein schrecklicher Tag, wenn man ganz allein ist – eine kalte Wohnung und nichts zu essen hat.

Ein lieber Bauer, der dem TeePunkt sehr verbunden ist, hatte für den 24. eine Pute gespendet. Wir, als Familie, sprachen mit unseren Kindern und diese gaben grünes Licht, auch als Familie den Heilig Abend im TeePunkt zu verbringen.

So wurde schon ab dem 23.12. gebraten, gekocht und vorbereitet. Es sollte Pute mit grünen Klößen und Rotkraut sowie ein Dessert geben. Am 24. Um 15:00 Uhr ging es mit einem gemütlichen Kaffee-trinken los. Wir hatten ganz gezielt die Menschen eingeladen, die an diesem Tag ganz allein waren. Einige hatten keinen Strom und somit auch Keine Heizung. 5 Männer Und 2 Frauen waren Unserer Einladung gefolgt.



Für unsere Gäste war es erst einmal ein komisches Gefühl, am Heilig Abend mit anderen an einem Tisch zu sitzen. Doch schnell verwandelte sich die „angespannte“ Ruhe in gemütliche Plauderei. Es war ein sehr schöner Nachmittag und Abend. Wer wollte, konnte einen Film über die Weihnachtsgeschichte ansehen. Den Abschluss bildete das festliche Abendessen mit 3 Gängen. Eine Frau hatte Tränen in den Augen und sagte, sie hätte nicht gedacht, dass sie jemals so ein schönes Essen bekommen würde.



Auch die anderen Gäste waren sehr begeistert. Für uns als Familie war es auch etwas ganz besonderes, den Heiligen Abend so zu verbringen.

Daniela Neumann

